

Dem H. Fuchs, ~~wünscht~~ Sie sich alle andern Voraus-  
 setzungen in der Regel ein Gehaltshonorar von 300 M. für  
 seine Arbeit zahlt, stellt den Antrag, ihm für die  
 Registerarbeit ein Gehaltshonorar von 600 M. zu bewilligen.  
 Es hat deshalb folgender Ansuchen an die Landratskammer  
 gestellt.

Schreiben des H. Ad. Fuchs, Anlage.

Da die Arbeit für die Register der Meteorologien in der  
 Tat höchst mühsam ist, durch die die Meteorologienbände  
 überhaupt erst fertig werden, und ein Gehalt  
 von 300 M. für diese Tätigkeit sehr gering  
 erscheint, möchte ich begehren, dass ~~mein~~ dieser  
 Antrag angenommen wird.

Da für die beiden Mitarbeiter der Meteorologienbände  
 bedeutende Beiträge in Gehaltshonoraren für das  
 Rechnungsjahr 1910 einzurechnen sind, muss ich für  
 die ~~totale~~ Abstellung Aufgebotes die Bewilligung  
 einer weit höheren Summe als in den Vorjahren be-  
 tragen, nämlich 4500 M., und zwar

|  |             |
|--|-------------|
| Gehaltshonorar für Prof. Stricker                | 1800        |
| Gehaltshonorar des H. Fuchlinger                 | 1000        |
| „ „ des H. Fuchs                                 | 1000        |
| Verschiedener (Kollektion, Proben<br>phien etc.) | 700         |
|  | <u>4500</u> |

Die bedeutenden Ausgaben dieser Abteilung im  
 vorigen Jahre schämen sich niemand hier, dass  
 die Meteorologienbände des H. Fuchlinger, der sich bereits  
 schriftlich von im Frühjahr 1909 einreichen sollte,  
~~noch~~ im Rechnungsjahr 1909 noch nicht zum Druck  
 gekommen ist.

Berlin d. 20. März 1910.

O. Löwen-Egger